

1 **Protokoll der 5. Sitzung des X. Studierendenparlamentes am 13.11.2007**

2 // *ENTWURF* //

3  
4 anwesend

5 *AStA*: Tamás Blénessy, Dorit Horn, Janis Klusmann, Norbert Müller, Malte Clausen, Stefan  
6 Pape, Mehdi Chbihi, Philipp Kramp, Thomas Szodruch, Ronny Besançon

7 *GAL*: Björn Ruberg, Nadine Günther, Jennifer Meyer, David Schroeren, Jürgen Stelter, Jörg  
8 Schindler

9 *[oll]*: Bettina Erfurt, Sahra Dornick, Lars-Henning Strebhardt, Sebastian Schultz, Matthias  
10 Wernicke

11 *Jusos*: Maja Wallstein, Franziska Schillert

12 *{wisiwidu}*: Max Metzger, Jan Engel

13 *LUST*: Kristin Walter, Daniel Karbe

14 *idealliste*: Antje Köhler, Janna-Lena Vogl

15 *gül*: Nico Unkelbach, Christina Tecklenburg

16 *RCDS*: Clas Hasslinger, Stephan Hennig

17 *Die Linke.SDS*: Moritz Kirchner

18 *Gäste*: Martin Seiffert, Henning Klein, Steffen Kühne, Mathias Kern, Thomas Danken, Stefan  
19 Klose

20  
21 entschuldigt: Jennifer Rodenbeck (*Jusos*), Joschka Langenbrinck (*Jusos*), Janette Kluge  
22 (*AStA*), Sabine Finzelberg (*AStA*)

23 außerdem fehlen: Jana Bosse (*GAL*)

24  
25 || **Hinweis** || Abstimmungsergebnisse werden in der Form Ja / Nein / Enthaltung dargestellt.

26 GO = Geschäftsordnung

27 TO = Tagesordnung

28 TOP = Tagesordnungspunkt

29 StuPa = Studierendenparlament

30 AStA = Allgemeiner Studierendenausschuss

31 Ini-Antrag = Initiativantrag

32  
33 Sitzungsbeginn: 19.40 Uhr

34 Redeleitung: Maja Wallstein

35 Protokoll: Kristin Walter

36  
37  
38 **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

39 Es sind 22 Mitglieder des StuPa anwesend. Damit ist das StuPa beschlussfähig.

40  
41  
42 **TOP 2: Beschluss der Tagesordnung**

43  
44 Dorit Horn: Beantrage die Aussprache über sexistisches Verhalten während der letzten StuPa-  
45 Sitzung als neuer TOP 5.

46 Jürgen Stelter: Malte Clausen möge sich noch mal vorstellen da er bei der Wahl des AStA  
47 nicht anwesend war

48 Das StuPa kommt überein dies unter Berichte zu behandeln.

49  
50 Es gibt 6 Initiativanträge, durch das StuPa zur Behandlung angenommen werden müssen.

51

52 Ini-Antrag 1

53 unterstützt von folgenden StuPa-Mitgliedern: Moritz Kirchner, Jan Engel, Nico Unkelbach

54

55 // Antragstext //

56 Das Studierendenparlament fordert die Universitätsleitung auf, dafür Sorge zu tragen, dass im  
57 Zeitraum des Wintersemesters in den Containern, die das Sprachenzentrum am Neuen Palais  
58 nutzt, eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn die Heizung anzulassen.

59

60 Abstimmung über Annahme zur Behandlung: 18 / 0 / 4 --> zur Behandlung angenommen

61

62 Ini-Antrag 2

63 unterstützt von folgenden StuPa-Mitgliedern: Moritz Kirchner, Jan Engel, Nico Unkelbach,  
64 Antje Köhler

65

66 // Antragstext //

67 Das Präsidium des Studierendenparlaments wird beauftragt, die Studierenden via Uni List auf  
68 die momentan laufende Volksinitiative „Kostenfreie Schülerbeförderung ist machbar!“ und  
69 deren Homepage <http://www.kein-busgeld.de> aufmerksam zu machen.

70

71 Abstimmung über die Annahme zur Behandlung: 13 / 2 / 6 --> zur Behandlung angenommen

72

73 Ini-Antrag 3

74 der Listen [oll], gül, {wisiwidu}, idealliste und Die Linke.SDS

75

76 // Antragstext //

77 Streiche im Antrag der GAL alles und ersetze durch:

78 **Einstieg in den Ausstieg der Braunkohleverstromung beschleunigen, politisch flankieren**  
79 **und bei Energieverbrauchssenkung endlich ernst machen!**

80 Das Studierendenparlament unterstützt die Volksinitiative „Keine neuen Tagebaue“.  
81 Gleichzeitig sieht das StuPa darin nur einen ersten Schritt auf dem Weg zu einem Ausstieg  
82 aus der Braunkohleverstromung, vor allem wenn die ordnungspolitischen  
83 Rahmenbedingungen die gleichen bleiben wie bisher. Heute ist die Braunkohleverstromung  
84 nicht nur eine wichtige Ursache für den Klimawandel, sondern auch ein Millionengrab für  
85 Subventionen. Das StuPa setzt sich für eine echte Wende in der Energiepolitik ein und fordert  
86 deshalb:

87 - Stopp der Verschwendung von Emissionszertifikaten an Energiekonzerne und stattdessen  
88 Versteigerung der Zertifikate zu entsprechenden Preisen, die eine Förderung alternativer  
89 Energien, die Renaturierung alter Tagebaulandschaften und die Kompensation von  
90 Umweltschäden ermöglichen. Anstelle dessen müssen die Preissteigerungen im  
91 Emissionshandel an die international vereinbarten Ziele zur CO2 Senkung gekoppelt werden.

92 - die Beendigung der Subventionierung von Vattenfall durch kostenlose Grundwassernutzung

93 - das Ende der Befreiung Vattenfalls von der Förderabgabe für das Land Brandenburg,

94 - Festlegung eines möglichst zeitnahen Abschaltens aller Braunkohlekraftwerke und  
95 Verhinderung von Neubauten,

96 - massiver Ausbau der Förderung regenerativer lokaler Energiegewinnung.

97 Wir sehen die Notwendigkeit der Veränderung bei der gesellschaftlichen Art und Weise,  
98 Energie zu verbrauchen und setzen uns deshalb für folgende Punkte ein:

99 - Initiierung eines staatlichen Programms zur drastischen Steigerung der Energieeffizienz

100 - Ausbau der Forschung zu erneuerbaren Energien und zur Effizienz bei der Nutzung von  
101 Energieträgern

102 - Landesprogramm zur besseren Wärmedämmung von Gebäuden

103 - Ausbau von Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologien  
104 - intensivierte politische Förderung von Niedrigenergiehäusern  
105 - höhere Besteuerung von hohem Energieverbrauch von Unternehmen  
106 Um die Studierenden umfassend über diesen Beschluss zu informieren, wird der AStA  
107 beauftragt eine Pressemitteilung mit dem Inhalt dieses Antrages zu verfassenden Beschluss  
108 des StuPa auf seiner Homepage angemessen zu veröffentlichen.  
109

110 Abstimmung über Annahme zur Behandlung: 11 / 1 / 10 --> zur Behandlung angenommen  
111

#### 112 Ini-Antrag 4

113 unterstützt von: Jan Engel, Max Metzger, Moritz Kirchner

114 || *Antragstext* ||

115 Das StuPa möge über den Vorwurf von Joschka Langenbrinck diskutieren, welcher den  
116 AStA-tragenden Listen (oll, wisiwidu, idealiste, gül, dielinke.sds) zuschreibt, linksreaktionär  
117 zu agieren. Aus dem Kontext der entsprechenden Quelle ergibt sich, dass die entsprechenden  
118 Listen aufgrund ihres linksreaktionären Handelns:

- 119 - zu Lasten der Studierendenschaft agieren
- 120 - Kampf gegen das politische System wird gegenüber dem Engagement für alle  
121 Studierenden vorgezogen
- 122 - Zwangsläufigkeit des „auf dem Kriegsfuß stehen mit der Hochschulleitung“
- 123 - Nur dem Bruchteil der Studierenden der Uni Potsdam vertritt
- 124 - Auf dem linken Auge blind ist
- 125 - Reaktivierung der bekannten Selbstbedienungsmentalität linksreaktionärer Gruppen
- 126 - Institutionalisierung der Finanzierung von einseitig alternativer Lehre

127 Sollten sich bei der Diskussion diese Punkte als wahr herausstellen, fordert das StuPa  
128 (Beauftragung des StuPa Präs.) den aktuelle amtierenden AStA öffentlich (Pressemitteilung)  
129 und mit Nennung der entsprechenden Gründe, geschlossen zum Rücktritt auf.  
130

131 Abstimmung über die Annahme zur Behandlung: 10 / 8 / 2 --> zur Behandlung angenommen  
132

#### 133 Ini-Antrag 5:

134 der Listen GAL, RCDS, LUST sowie der Abgeordneten Franziska Schillert

135 || *Antragstext* ||

136 Das StuPa-Präsidium wird beauftragt, alle Maßnahmen zu treffen, die zur Prüfung der  
137 Rechtmäßigkeit des vor der Wahl des 11. AStAs abgegebenen Rücktrittes von Sindy B.  
138 notwendig sind. Insbesondere ist zu prüfen, ob die den Rücktritt unterzeichnende Unterschrift  
139 von Sindy B. stammt. Für die Begutachtung durch einen Fachmann stellt die  
140 Studierendenschaft bis zu 1000 € zur Verfügung.  
141

142 *Es gibt Diskussionen um den Antrag*  
143

144 **GO-Antrag Matthias Wernicke:** Ende der Redeliste

145 Abstimmung: 18 / 0 / 3 --> angenommen, Redeliste geschlossen  
146

147 Abstimmung über Annahme zur Behandlung: 9 / 10 / 3 --> nicht z. Behandlung angenommen  
148

149 Lars-Henning Strebhardt kommt hinzu → 23 Mitglieder des StuPa anwesend  
150

#### 151 Ini-Antrag 6: Tarnlisten

152 unterstützt von: Jan Engel, Max Metzger, Nico Unkelbach

153 || *Antragstext* ||

154 lag dem Präsidium zum Zeitpunkt der Verschiebung nicht vor, da ein Antragsteller den  
155 schriftlichen Antrag mitgenommen hat

156

157 Abstimmung über Annahme zur Behandlung: 11 / 5 / 7 --> zur Behandlung angenommen

158

159 Aussprache über Dorit Horns Antrag zur Änderung der Tagesordnung: Es soll als TOP 5  
160 eingefügt werden: Aussprache über Sexismus auf der letzten Sitzung des StuPa

161 Aufnahme in die Tagesordnung: 18 / 2 / 2 --> angenommen

162

163 Matthias Wernicke ist einverstanden, dass die Aussprache über den Rücktritt von David  
164 Schroeren unter dem TOP „Berichte aus Präsidium“ erfolgt.

165

166 Matthias Wernicke beantragt den Antrag des Finanzreferenten zu TOP 5 zu machen, die  
167 Aussprache über Sexismus auf der letzten StuPa-Sitzung sodann TOP 6. Konsens im StuPa.

168

169 **Abstimmung über geänderte TO: 22 / 0 / 1**

170 **Die so geänderte Tagesordnung ist damit angenommen.**

171

172

### 173 **TOP 3: Beschluss der Protokolle**

174

#### 175 **a) Protokoll vom 02.10.2007**

176 Änderungswünsche:

177 schriftlich von Matthias Wernicke, werden teilweise übernommen, jedoch lehnt das Präsidium  
178 ausführlicheres Protokoll ab, da lt. Satzung nur Ergebnisprotokoll geführt werden und es im  
179 Übrigen im Ermessen des Präsidiums liegt einzelne Wortbeiträge zu protokollieren, insb.  
180 werden nicht die Vorstellungen der Referentinnen und Referenten eingefügt, da diese gar  
181 nicht auf der Sitzung „geäußert“ wurden

182 Tamás Blénessy: Z. 354 „Ökologie und Verkehr“ einfügen --> übernommen

183 Malte Clausen: möchte ausführlichere Protokolle, möchte die wesentlichen  
184 Diskussionspunkte im Protokoll erfasst sehen

185 Tamás Blénessy: Z. 314 „Kultur“ statt „Kulturpolitik“ --> übernommen

186 Sahra Dornick: bitte einheitliche Namensgebung im Protokoll

187 Matthias Wernicke: möchte ausführlichere Protokolle, stellt Antrag die Referatsvorstellungen  
188 in das Protokoll vom 02.10.2007 einzufügen

189 Norbert Müller: bitte meinen Namen immer korrekt schreiben

190 Sahra Dornick: bitte meinen Namen immer korrekt schreiben

191

192 Abstimmung über Antrag v. Matthias Wernicke: 12 / 4 / 6 --> angenommen

193

194 **Abstimmung über Protokoll: 11 / 2 / 9 --> angenommen**

195

#### 196 **b) Protokoll vom 23.10.2007**

197 Änderungswünsche:

198 Sahra Dornick, Ronny Besançon, Norbert Müller: Namen korrekt schreiben

199 Bettina Erfurt: einheitliche Schreibweise bei Namen

200 Max Metzger: Z. 57, Antrag auf unbegrenzte Sitzungszeit kam von Moritz,

201 Max Metzger: habe Antrag auf Verschiebung der Abstimmung des Protokolls v. 18.7.2007  
202 auf nach die Aussprache über die konstituierende Sitzung gestellt, bitte einfügen und bei der

203 geänderten TO beachten --> übernommen

204 Matthias Wernicke: Wahl Sozialfondskommission bitte im Protokoll festhalten, dass kein  
205 Widerspruch gegen verkürztes Wahlverfahren erfolgt ist, weitere Änderungen schriftlich  
206 eingereicht --> alle übernommen  
207

208 **Abstimmung über Protokoll: 13 / 1 / 9 --> angenommen**  
209

---

210

#### 211 **TOP 4: Gäste**

212 Es sind Gäste anwesend. kein Gast wünscht das Wort.  
213

---

214

#### 215 **TOP 5: Antrag des Finanzreferenten / Prüfauftrag Haushaltsjahr 2006/2007**

216 || *Antragstext* ||

217 Das Studierendenparlament möge beschließen:  
218

219

219 „Das Projektseminar „Prüfung der Finanzen einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft“  
220 (Seminarleiter: Prof. Dr. Martin Richter/Dipl.-Ing. Andre Herrlein) wird beauftragt das  
221 Finanzgebaren der Studierendenschaft hinsichtlich der Einhaltung des Haushaltsplans  
222 2006/2007 (1.10.2006 - 30.09.07) und dessen sachlicher und rechnerischer Richtigkeit zu  
223 prüfen.  
224

225

225 Schwerpunkte sollen hierbei das Finanzgebaren der Fachschaften, die Umsetzung der  
226 Empfehlungen des letzten Rechnungsprüfungsberichts und das Finanzgebaren des  
227 Kulturzentrums sein. Hierzu soll einerseits auf dauerhafte strukturelle Fehler bei den  
228 Abrechnungen mit den Fachschaften, andererseits das Finanzreferat selbst auf  
229 ordnungsgemäße Umsetzung des Haushalts geprüft werden.“  
230

231

231 Jürgen Stelter: Transparenz Finanzen KuZe – inwiefern ist das durch den Antragstext erfasst?

232 Thomas Szodruich: jedenfalls nicht Prüfung des ekze e.V.

233 Matthias Wernicke: eigene Rechnungsprüfung des ekze e.V. existiert, wurde vor Kurzem auf  
234 der MV des ekze e.V. vorgestellt

235 Thomas Szodruich: kann dem ekze e.V. lediglich empfehlen sich dem Prüfauftrag zu  
236 unterziehen, es obliegt aber seiner Entscheidung

237 Clas Hasslinger: Finanzer sollte darauf hinwirken, dass der ekze e.V. durch den Prüfauftrag  
238 erfasst wird

239 Jürgen Stelter: Ergebnisse sollen dem StuPa bekannt gegeben werden

240 Bettina Erfurt: Der Verein ist nur seinen Mitglieder zur Rechenschaft verpflichtet

241 Tamás Blénessy: als gemeinnütziger Verein ist der ekze e.V. ohnehin härteren Anforderungen  
242 unterworfen als durch den prüfauftrag

243 Jürgen Stelter: ekze e.V. hat aber Kooperationsvereinbarung, außerdem war meine Frage nur,  
244 ob Möglichkeit besteht, dass die Ergebnisse zur Kenntnis gegeben werden  
245

246

246 ***GO-Antrag von Tamás Blénessy auf Ende der Redeliste, keine Gegenrede***

247

248 Abstimmung über Antrag des Finanzreferenten: 16 / 1 / 6 → angenommen  
249

---

250

#### 251 **TOP 6: Aussprache über sexistisches Verhalten auf der letzten StuPa-Sitzung**

252

253 Dorit Horn kritisiert das sexistische Verhalten einiger Mitglieder des StuPa auf der letzten  
254 Sitzung

255 Jennifer Meyer: konkretes Beispiel?  
256 Dorit Horn: verschiedene Situationen, Männerpöbeleien gegen Kristin Walter  
257 Jan Engel: ging nur gegen Kristin als Präsidiums-Mitglied  
258 Nadine Günther: das spielt keine Rolle, solche Äußerungen sind keinesfalls akzeptabel  
259 Henning Klein: David hatte die Redeleitung, da hat kein Mensch etwas gesagt, als Kristin die  
260 Redeleitung hatte, wurde sie bepöbelt  
261  
262 Kristin Walter: Dank an Dorit, Nadine und Henning sowie *Ankündigung einer Persönlichen*  
263 *Erklärung zu diesem Thema*  
264

### **|| Persönliche Erklärung von Kristin Walter ||**

266 In den vergangenen Wochen haben mich mehrere Mitglieder des AStA und des StuPa darauf  
267 angesprochen, ob ich mich in der Sitzung des Studierendenparlaments vom 23.10.2007 als  
268 Frau von den männlichen Abgeordneten der AStA-tragenden Listen unangemessen behandelt  
269 gefühlt hätte. Auch wenn ich dies im ersten Moment verneint habe – denn bei allen  
270 politischen Differenzen stand die Linke im Studierendenparlament doch bisher immer genau  
271 für die Bekämpfung eines solchen Verhaltens – musste ich später feststellen, dass genau dies  
272 passiert ist.

273  
274 Ich bin mit dem Anspruch in das Präsidium gegangen, vermittelnd und konstruktiv zu einem  
275 geordneten Ablauf der Sitzungen beizutragen, indem ich auf Kompromisse und Einigung  
276 anstatt auf Konfrontation setze. Genau dieser Anspruch ist von den Parlamentariern – und  
277 leider auch manchen Parlamentarierinnen - der AStA-tragenden Listen missbraucht worden.  
278 So wurde mir permanent ins Wort gefallen, in offenbar schier destruktiver Absicht über den  
279 Mund gefahren und die Redeliste ad absurdum geführt. Insbesondere das dominante und  
280 sexistische Redeverhalten einiger männlicher Parlamentarier sprach der Gleichberechtigung  
281 von Frauen und Männern im Studierendenparlament Hohn.

282  
283 Wie auch bereits auf der Sitzung am 23.10.2007 mitgeteilt, hatte das Präsidium einem Fall  
284 möglicher Satzungsverstöße auf der Sitzung vom 02.10.2007 nachzugehen. Dies haben *alle*  
285 Präsidiumsmitglieder als ureigenste Aufgabe des Präsidiums verstanden und wurden  
286 entsprechend tätig. In der Folgezeit wurde uns gegenüber eine Drohkulisse aufgebaut, um uns  
287 von unserer satzungsmäßigen Tätigkeit abzuhalten. Schließlich griffen einige Koalitionäre  
288 zum Mittel der üblen Nachrede und machten mein Privatleben zum Gegenstand der  
289 politischen Auseinandersetzungen. Dies dürfte selbst für das Studierendenparlament einen  
290 neuen Tiefpunkt darstellen und ist für mich keinesfalls akzeptabel. Dass bisher niemand der  
291 Betroffenen eine Entschuldigung für angebracht hielt und darüber hinaus das Verhalten auf er  
292 letzten Sitzung des Studierendenparlaments heute noch gerechtfertigt wurde, spricht Bände  
293 über die Kluft zwischen Anspruch und Realität in Fragen eines respektvollen Umgangs mit  
294 weiblichen Mitgliedern des Studierendenparlaments.

295  
296 Aufgrund dieser Tatsachen war bereits auf den letzten Sitzungen eine konstruktive und  
297 effektive Sitzungsleitung unmöglich. Das Verhalten einiger Parlamentarierinnen und  
298 Parlamentarier der AStA-tragenden Listen lässt darauf schließen, dass genau dies auch  
299 bezweckt wurde und gibt daher wenig Hoffnung auf Besserung. Es erschüttert mich zutiefst,  
300 wie hier mit demokratisch legitimierten und vom Studierendenparlament frei gewählten  
301 Mitgliedern des Präsidiums umgegangen wird. Dies legt den Schluss nahe, dass die  
302 Grundregeln von Anstand und Respekt nur politisch genehmen Menschen entgegen gebracht,  
303 alle anderen also als Menschen zweiter Klasse angesehen werden. Auch wenn politische  
304 Auseinandersetzungen in der Sache hart geführt werden mögen, so steht dieses Verhalten in

305 eklatantem Widerspruch zur Toleranz und Solidarität, die unter Studentinnen und Studenten  
306 Usus sein sollte.

307

308 Die verfasste Studierendenschaft hat Anspruch auf ein Parlament, in dem sich Abgeordnete  
309 einen respektvollen Umgang zur Grundlage von Entscheidungsprozessen machen und in dem  
310 Mobbing und gezielt destruktives Verhalten nicht toleriert wird. Diese Grundlage  
311 studentischer Selbstverwaltung ist derzeit nicht einmal im Ansatz gewährleistet, ebenso wenig  
312 ein Mindestmaß an Respekt gegenüber den Mitgliedern des Präsidiums oder meinen privaten  
313 Angelegenheiten. Ich bin nicht länger bereit meine Rechte als Parlamentarierin und vor allem  
314 als Mensch auf dem Schafott des hochschulpolitischen Tagesgeschäfts zu opfern und werde  
315 daher, sollte sich auf der nächsten Sitzung keine substanzielle Verbesserung der Situation  
316 zeigen, meine Konsequenzen daraus ziehen.

317 **|| Ende der Persönlichen Erklärung ||**

318

319 Maja Wallstein bittet um gegenseitigen Respekt für alle Geschlechter.

320

321

## 322 **TOP 7: Berichte**

323

### 324 **a) Gremien**

325

326 Matthias Wernicke berichtet aus dem Senat, weist darauf hin, dass auch Nadine Günther im  
327 Senat ist und verweist im Übrigen auf das ausliegende Heft zu den Senats-Ergebnissen

328 Nachfrage Jan Engel zu PUCK

329 Antwort Matthias Wernicke und Norbert Müller

330

### 331 **b) StuPa-Präsidium**

332

333 Aussprache über die Erklärung von David Schroeren

334

335 *|| Erklärung ||*

336 Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenparlaments,

337

338 hiermit möchte ich Euch mitteilen, dass ich mit sofortiger Wirkung mein Amt als Mitglied  
339 des Präsidiums des Studierendenparlaments niederlege. Ich ziehe damit die Konsequenz aus  
340 der Tatsache, dass die Mehrheit des Präsidiums nicht bereit ist, nötige Schritte zur Aufklärung  
341 eines Vorgangs zu unternehmen, der für die demokratische Glaubwürdigkeit des  
342 Studierendenparlaments (StuPa) von großer Bedeutung ist.

343

344 Das Präsidium hatte nach der Sitzung des StuPa am 2. Oktober 2007 Hinweise darauf  
345 erhalten, dass an der Wahl des AStA auf jener Sitzung eine Person teilgenommen hat, die  
346 zum Zeitpunkt der Stimmgabe nicht im Besitz eines gültigen Mandats und daher nicht  
347 stimmberechtigt war.

348

349 Dem Präsidium war vor Beginn der Sitzung zunächst mündlich mitgeteilt worden, dass die  
350 nicht erschienene Abgeordnete [...] ihr Mandat niedergelegt habe. Auf den Hinweis des  
351 Präsidiums hin, dass kein Rücktritt vorliege, wurde dem Präsidium bereits wenige Minuten  
352 später eine angeblich eigenhändig unterschriebene Rücktrittserklärung vorgelegt. An der  
353 Sitzung des StuPa nahm daraufhin die Nachrückerin [...] teil.

354

355 Ferner stellte sich nach dieser Sitzung heraus, dass die Unterschrift auf dem  
356 Rücktrittsschreiben deutliche Unterschiede zu der Unterschrift auf jenem Schreiben aufweist,  
357 mit der [...] seinerzeit ihre Kandidatur für das StuPa erklärt hatte. Diese Feststellung  
358 begründete den Verdacht des Präsidiums, dass die Unterschrift auf dem Rücktrittsschreiben  
359 gefälscht worden sein könnte.

360  
361 Dieser Verdacht ist keine formale Nebensache, sondern wiegt schwer. Würde er sich  
362 bestätigen, könnte er weit reichende Konsequenzen haben: Es bestünden Zweifel an der  
363 Rechtmäßigkeit aller Entscheidungen, die das StuPa seit dem 2. Oktober 2007 getroffen hat.  
364 Insbesondere die Wahl des AStA auf dieser Sitzung wäre vermutlich ungültig. Darüber hinaus  
365 wäre erwiesen, dass [...] die [...] Fraktion, [...], selbst vor rechtswidrigen Mitteln nicht  
366 zurückschreckt, um Mehrheitsverhältnisse zu beeinflussen.

367  
368 Ich war und bin davon überzeugt, dass das Präsidium und das StuPa insgesamt ein Interesse  
369 daran haben muss, diesem Verdacht nachzugehen und ihn rückhaltlos aufzuklären. Ein  
370 Parlament, das für sich in Anspruch nimmt, die demokratisch gewählte Interessensvertretung  
371 der Studierenden zu sein, kann keinen Anschein von Wahlmanipulation und Missbrauch in  
372 seinen Reihen dulden, wenn es seine Aufgabe ernst nimmt. Ein Parlament, das sich selber  
373 nicht ernst nimmt, kann nicht erwarten, von anderen ernst genommen zu werden.

374  
375 Ich habe mich daher in den vergangenen Wochen innerhalb des Präsidiums sehr intensiv  
376 darum bemüht, dem entstandenen Verdacht auf Unterschriftenfälschung nachzugehen und  
377 gegebenenfalls auch juristische Mittel zur Aufklärung zu ergreifen. War diese Bereitschaft  
378 innerhalb des Präsidiums zunächst einhellig, so wurde sie in den letzten Wochen durch  
379 massive Einschüchterungsversuche seitens der AStA-Koalition in ihr Gegenteil verkehrt.  
380 Inzwischen ist die Mehrheit des StuPa-Präsidiums offenkundig nicht mehr bereit, die Sache  
381 ernsthaft und mit der nötigen Konsequenz weiter zu verfolgen.

382  
383 Diesen Weg vermag ich nicht mitzugehen, weil er für mich weder mit den Aufgaben des  
384 Präsidiums noch mit dem demokratischen Grundkonsens vereinbar ist, der das Fundament der  
385 studentischen Selbstverwaltung bildet und dessen Erhaltung ich mir in diesem Amt zum Ziel  
386 gesetzt habe.

387  
388 Als Mitglied des StuPa werde ich jedoch weiterhin auf die rückhaltlose Aufklärung des  
389 Vorgangs dringen.

390  
391 Mit freundlichen Grüßen

392 David Schroeren

393 || *Ende der Erklärung* ||

394

395 || **Hinweis des Präsidiums** || Aus David Schroerens Erklärung wurden alle Namen oder  
396 Hinweise auf die Betroffenen entfernt.

397

398 *Diskussion über die Glaubwürdigkeit der verfassten Studierendenschaft*

399

400 Hinweis von Steffen Kühne, dass er es nicht gut findet, dass Namen genannt wurden und dass  
401 Leute persönlich reingezogen werden sowie dass die Presselandschaft das Thema behandelt

402

403 Marco Kirchhof: Wieso habt ihr euch gegen persönliche Gespräche gewehrt?

404 Bettina Erfurt: Das stimmt gar nicht, es wurden Gespräche geführt.

405 Jürgen Stelter: Wenn der Vorgang so war, wie von David erläutert, besteht jedenfalls Anlass  
406 zum Verdacht, sehe keine Bereitschaft zur Aufklärung und halte daher Davids Vorgehen für  
407 gerechtfertigt

408 Bettina Erfurt: Das sind Gestapo-Methoden.

409 Tamás Blénessy: Wer soll denn feststellen, ob nicht vielleicht die Unterschrift auf der  
410 Kandidatur zum StuPa gefälscht war? Ist völlig irrelevant, wer hier welche Unterschriften  
411 gefälscht hat, die Willenserklärung von [...] war ganz klar der Rücktritt.

412 Jennifer Meyer: Es geht darum herauszufinden, ob die Koalition mit dem Mittel der  
413 Unterschriftenfälschung kurzfristig Mehrheiten sichern wollte.

414 Björn Ruberg: [...] würde jetzt wohl kaum ihre eigene Liste anschwärzen.

415 Jennifer Meyer: möchte dieses Misstrauen aus dem Weg räumen, Verdacht beseitigen

416

417 *GO-Antrag von Jan Engel auf Ende der Redeliste*

418 *formale Gegenrede Tamás Blénessy*

419 Abstimmung: 10 / 2 / 10 --> angenommen, Redeliste geschlossen

420

421 Sahra Dornick: Ich bin sprachlos, wie hier Menschen persönlich in Verruf gebracht werden.

422 Matthias Wernicke: Was wir zu befürchten haben? 1000 Euro ausgeben für ein von der GAL  
423 initiiertes Verfahren. [...] hat sich mehrmals beim Präsidium gemeldet und keine Antwort  
424 bekommen.

425 Jürgen Stelter: Wieso sollte auf der Sitzung noch ein unterschriebener Rücktritt nachgereicht  
426 werden, wenn doch bereits Email-Rücktritt kam?

427 Jennifer Meyer: Quotierung ist eine gute Sache. 1000 Euro ist die Obergrenze für ein  
428 Gutachten, es ist wohl auch für 500 Euro zu haben.

429 Mathias Kern: Ist es richtig, dass Namen genannt wurden? (*David bejaht*) Das ist schlechter  
430 Stil, die Art des Rücktritts ist dem Amt des Präsidiumsmitglieds nicht angemessen und hat  
431 auch der Studierendenschaft geschadet.

432 Norbert Müller: Wann wurde das Präsidium über den Rücktritt informiert?

433 Ronny Besançon: (*zu Jürgen Stelters Beitrag*) Das Präsidium fordert doch aber jetzt  
434 handschriftliche Rücktritte.

435 Björn Ruberg: Ihr tut nichts als zu attackieren, obwohl die Leute nur ihren Job gemacht  
436 haben.

437 Maja Wallstein: (*zu Norbert Müllers Frage*) Habe vom Rücktritt erst heute Morgen durch  
438 Telefonanruf eines Dritte erfahren. Bin enttäuscht von diesem Verhalten.

439

440 *Björn Ruberg kündigt eine Persönliche Erklärung an.*

441

442 **|| Persönliche Erklärung Björn Ruberg ||**

443 Die Diskussion über eine möglicherweise gefälschte Rücktrittserklärung war ein  
444 beschämendes Signal für die Integrität des Studierendenparlaments.

445

446 Während Schroeren überzeugend darlegte, dass die Verdachtsmomente eine umfassende  
447 Aufklärung erfordern, zeigte sich die offenelinkliste dazu nicht bereit. Ein Antrag von  
448 ParlamentarierInnen der GAL, des RCDS, der LUST und der Jusos wurde durch sie nicht  
449 einmal zur Behandlung angenommen.

450

451 Auf der Sitzung wurden durch die offenelinkliste auch wenig zur Klärung des Vorfalls  
452 beigetragen. Man wechselte in der Argumentation zwischen "Die Unterschrift war natürlich  
453 echt", "Die Unterschrift braucht gar nicht echt sein", "Eine Unterschrift ist nicht nötig" und  
454 "Das Präsidium soll sich um andere Dinge kümmern". Aus meiner Sicht hat das Präsidium  
455 aber für den ordentlichen Ablauf der Sitzungen sorgen. Schließlich ist das

456 Studierendenparlament direktdemokratisch gewählt und beschließt über Hunderttausende von  
457 Euro. Es ist unser aller Pflicht, für Seriösität in diesen Gremium zu sorgen.

458  
459 Die offenlinkeliste war hingen nicht einmal bereit, die Problematik anzuerkennen.  
460 Stattdessen attackierte sie Schroeren für seine öffentliche Forderung nach Aufklärung  
461 persönlich. Die Befürchtungen Schroerens wurden mit massiven und ausfallenden  
462 Beschimpfungen beantwortet. Eine oll-Parlamentarierin warf ihm sogar "Gestapomethoden"  
463 vor. Dies zeugt mindestens von mangelhafter Geschichtsbildung. An dieser Stelle fordere ich  
464 eine öffentliche Entschuldigung. Zusammen mit im Vorfeld aufgekommen Drohungen  
465 erinnert mich das Verhalten der offenenlinkenliste an vieles, aber nicht an demokratische  
466 Gesinnung.

467 **|| Ende der Persönlichen Erklärung ||**

468

469 *Clas Hasslinger kündigt eine Persönliche Erklärung an.*

470

471 **|| Persönliche Erklärung Clas Hasslinger ||**

472 Liebes Präsidium, liebes Studierendenparlament,

473

474 in meiner mehrjährigen Zeit als Mitglied des Studierendenparlaments kommt es vor, dass  
475 viele Sachlagen, Argumente und Rechtslagen zwischen den politischen Kräften auch mal  
476 heftig ausgetauscht werden. Dazu sind wir alle Parlamentarier und Demokraten, wobei ich  
477 mir bei einigen nicht so sicher bin. Meist wird viel Lärm um nichts gemacht, um den  
478 politischen Gegner in Bedrängnis zu bringen.

479

480 Auf der letzten Sitzung allerdings, die ich auch aus diesem Grunde verließ, musste ich zum  
481 ersten Mal feststellen, dass unmoralisches und unchristliches Verhalten mehr und mehr  
482 überwiegt. Regelungen verletzt werden. So wird in keinstem Fall versucht, den fragwürdigen  
483 Rücktritt eines Mitglieds des StuPa, wo die Unterschrift vielleicht nicht stimmt, zu  
484 untersuchen und zu hinterfragen. Die Koalition bestehend aus GÜL, OLL, Idealliste und  
485 JUSOS, und was weiss ich noch alles, geht dem nicht nach, da sie behauptet, dass der Wille  
486 doch zähle, zurückzutreten zu wollen und nicht unbedingt die schriftliche Erklärung. Und  
487 überhaupt, wo steht denn geschrieben, dass es schriftlich sein muss, waren dann die  
488 Argumente. Das kann man interpretieren wie man möchte. Manche können daraus aber lesen,  
489 dass die Rücktrittserklärung nicht von der Person stammt und hier eine Relativierung des  
490 Schreibens stattfindet. Allerdings wurde danach wieder ein neues Argument gesucht. Dann  
491 war man der Meinung, dass die Unterschrift stimme. Leider nur über dritte!! Außerdem, es ist  
492 schon ein merkwürdiger Zufall, dass kurz eine Rücktrittsbescheinigung beim Präsidium  
493 eingereicht wurde, nachdem das Präsidium einen eingegangenen Rücktritt verneinte. Wie das  
494 zustande kam, wurde NIE diskutiert und klargestellt!!! Sehr komisch! Nun mag es nicht  
495 immer wichtig sein, wer, wann zurücktritt, in diesem Fall aber, aufgrund der knappen  
496 Verhältnisse schon, da sonst vielleicht ein anderer AStA gewählt worden wäre. Ebenso, wenn  
497 sowas Schule macht, weiss ich nicht mehr, inwiefern die abgegebenen Liste für die  
498 Gremienwahlen so in Ordnung sind und wie stark dort manipuliert worden ist, um die Anzahl  
499 der Listenmitglieder zu erhöhen. Somit bekommt dieser Fall eine besondere Bedeutung, die  
500 alle Listen trifft. Ich verlange, dass festgestellt wird, ob hier alles richtig war. Ich selbst hege  
501 die Unschuldsvermutung, bin mir mehr und mehr aber nicht mehr sicher, da der AStA und  
502 besonders die Listen OLL und GÜL massiv eine Untersuchung und Klärung verhindern und  
503 selbst vor persönlichen Attacken sogar Nazi-Vergleichen nicht zurückschrecken. Ich frage  
504 mich, wo dieser menschliche Hass und die Ignoranz sich über andere zu stellen, herkommen.  
505 Vielleicht ein paar Bier weniger oder auch mal keins im Studierendenparlament wäre  
506 angebrachter.

507  
508 Ich will eine Darstellung der Fakten erhalten und ich hoffe, dass diese auch kommen werden.  
509 Weitere Schritte werden mit den Listen abgestimmt. Eine Anzeige halte ich zur Prüfung für  
510 möglich.

511  
512 Noch ein Wort, was mir persönlich auch am Herzen liegt. Es wäre mal nett, wenn Namen in  
513 Zukunft nicht inflationär gebraucht werden. Mir ist das auch bekannt, mit angedichteten,  
514 dämlichen, absurden und schrecklichen Vorwürfen konfrontiert zu werden und die dann auf  
515 mehreren Seiten im Internet nicht mehr wegzubekommen sind.

516  
517 Also meine herzliche Bitte: Transparenz und moralisches Verhalten wieder herstellen!!!  
518 **|| Ende der Persönlichen Erklärung ||**

519  
520 Clas Hasslinger und Stephan Henning gehen → 21 Mitglieder des StuPa anwesend

521  
522 Bettina Erfurt: Aus Davids Erklärung ergibt sich eine Verdächtigung, dass [...] ihre  
523 Unterschrift gefälscht hat.

524  
525 *Tamás Blénessy kündigt eine Persönliche Erklärung an.*

526  
527 **|| Persönliche Erklärung Tamás Blénessy ||**

528 In den Debatten im Studierendenparlament und auch in der Presse wird deutlich, dass es sich  
529 beim Vorwurf der Unterschriftenfälschung um eine gezielte Kampagne der Grün-Alternativen  
530 Liste zur Infragestellung der Wahl des 11. Allgemeinen Studierendenausschusses, dem ich als  
531 Referent angehöre, handelt.

532  
533 Seit seinem Bestehen hat sich im Studierendenparlament kein Präsidium mit den  
534 Unterschriften unter einer Rücktrittserklärung auch nur eine Sekunde lang beschäftigt.  
535 Inzwischen sind mir mehrere Wahldokumente von ParlamentarierInnen der Grün-  
536 Alternativen Liste bekannt, in denen die Unterschriften keinesfalls von den Personen  
537 stammen, die dort als UnterzeichnerInnen genannt sind. Das ist auch durchaus den Organen  
538 bewusst gewesen, die diese Dokumente entgegennahmen. Und das war der bisherige Umgang  
539 mit solchen Dokumenten. Sie existieren der Form halber, um stets nachzuvollziehen, wer  
540 wann im Studierendenparlament abstimmungsberechtigt ist. Auch Rücktritte per eMail hatten  
541 bisher ihre Gültigkeit.

542  
543 Unter Missachtung dieser bewusst entstandenen Prinzipien und auch der  
544 Unschuldsvermutung, die sowohl im Grundgesetz des Staates in dem wir leben als auch in der  
545 Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert ist, spielte sich zunächst das Präsidium  
546 und zuletzt noch David Schroeren als Polizeibehörde auf und lud die „Beschuldigten“  
547 regelrecht vor und veranstaltet ein Amateur-Standgericht, um Personen aus den Kreisen der  
548 AStA-tragenden Koalition persönlich zu diskreditieren und letztendlich die Legitimität des  
549 11. AStA in Frage zu stellen. Dieses Verhalten ist schlichtweg eine Anmaßung!

550  
551 Dass nicht weiter hinterfragt wird, warum die eine Unterschrift einer Person von einer  
552 anderen derselben Person abweichen kann und sofort auf eine Fälschung geschlossen wird  
553 sowie Strafanzeigen vorbereitet wurden, zeugt von einer Niedertracht, die mir bisher nur aus  
554 interner Kommunikation der derzeitigen Opposition bekannt war. Dass aus der politischen  
555 Niederlage nun solche Konsequenzen gezogen werden, ist ein neuer Tiefpunkt für die  
556 Außendarstellung der studentischen Selbstverwaltung, für die unter Anderem ich mich in

557 meinem AStA-Referat ehrenamtlich einsetze. Insofern verstehe ich diese widerliche  
558 Kampagne inzwischen als Boykott meiner Tätigkeit im AStA.

559

560 Es fällt mir zunehmend schwerer die Aufgaben zu erfüllen, für die ich im AStA eintreten  
561 wollte. Die ständige Verteidigung des AStA gegen ihre tatsächlichen Intimfeinde in der GAL  
562 raubt mir inzwischen jeden Nerv. Es drängt sich der Eindruck auf, dass der GAL  
563 offensichtlich eine gelähmte oder gar keine Studierendenvertretung lieber ist als eine, die  
564 unter Beteiligung meiner Liste, der offenenlinkenliste [oll], zu Stande gekommen ist. Auch,  
565 dass die Hochschulleitung inzwischen betont, dass sie dieses Verhalten „lächerlich“ findet, ist  
566 der GAL egal. Analog zu den guten alten Zeiten des gepflegten Antikommunismus ist die  
567 Jagdsaison eröffnet. Es lebe das Ressentiment! Auf in die Apokalypse!

568 || **Ende der Persönlichen Erklärung** ||

569

570 Maja Wallstein stellt auf Nachfrage von Sahra Dornick fest, dass diese jedenfalls jetzt  
571 stimmberechtigtes Mitglied, da Sindy Brödnö inzwischen auf jeden Fall zurückgetreten.

572

573

### 574 c) AStA

575

576 Jürgen Stelter stellt Fragen an einige AStA-Referenten

577 Ronny Besançon antwortet zum Themenkreis Sozialpolitik

578

579 Björn Ruberg stellt Nachfrage an Mehdi Chbihi bezüglich der/des Ausländerbeauftragten

580 Mehdi Chbihi bedankt sich zunächst für die Mails nach dem Tod seines Vaters; ist bereit zu  
581 pragmatischen Gesprächen und Kompromissen mit der Uni-Leitung bzgl. der/des Beauftragen

582

583 *GO-Antrag von Jan Engel auf Begrenzung des TOPs auf weitere 10 Minuten,*  
584 *ausgenommen Befragung Malte Clausen*

585 *Gegenrede Björn: essentielle Aufgabe des StuPas den AStA zu kontrollieren*

586 *Abstimmung GO-Antrag: 8 / 10 / 3 → abgelehnt*

587

588 *GO-Antrag Jan Engel auf Begrenzung der Redezeit pro Person auf drei Minuten*

589 *formale Gegenrede Sahra Dornick*

590 *Abstimmung: 5 / 9 / 7 → abgelehnt*

591

592 Jürgen Stelter: Warum Layout-Werkvertrag i.H.v. 400 Euro, obwohl Tamás bei seiner Wahl  
593 angekündigt hat, dass er für solche Dinge zuständig? Frage an Norbert, warum im AStA-

594 Newsletter die Offene Uni nicht angekündigt wurde

595 Tamás Blénessy: Preis für Basis-Layout, schaffe das Layout zeitlich nicht, vorheriger AStA  
596 hat keine Daten von der alten AStA-Zeitung zurückgelassen

597 Norbert Müller erläutert ausführlich PUCK, Offene Uni und Newsletter.

598

599 *GO-Antrag von Malte Clausen auf Schließung der Redeliste*

600 *formale Gegenrede Björn Ruberg*

601 *Abstimmung: 12 / 4 / 5 → angenommen*

602

603 Henning Klein hat Nachfrage an den AStA, welche amüsiertes Gelächter auslöst

604 Jörg Schindler lobt seine Nachfolger als SoPo-Referenten

605

606 Björn Ruberg stellt Fragen an die Referentinnen und Referenten, insb. nach Kosten für die  
607 Klausurtagung des AStA.

608 Thomas Szodruich: Die Klausurtagung hat inklusive des Werkvertrags für den Teamer Sören  
609 rund 1000 Euro gekostet.

610

611 Vorstellung Malte Clausen

612

613 **GO-Antrag** Kristin Walter Verlängerung der Sitzungszeit bis zum Abschluss der  
614 Personenwahlen

615 Begründung: Das Präsidium benötigt eine dritte Person und auch die Nachwahl für  
616 das Referat Campuspolitik sollte nicht aufgeschoben werden

617 formale Gegenrede Björn Ruberg

618 Abstimmung: 12 / 5 / 3 → abgelehnt (nicht die nötige 2/3-Mehrheit)

619

620 Matthias Wernicke kündigt eine persönliche Erklärung an

621

622 Jürgen Stelter hat Fragen an Malte Clausen

623

624 **GO-Antrag** von Tamás Blénessy auf Schließung der Redeliste

625 formale Gegenrede Sahra Dornick

626 Abstimmung: 15 / 1 / 4 → angenommen

627

628 Malte Clausen: Gesprächsangebot an Jürgen, sonst keine Ausführungen zu Jürgens Fragen

629

630

631 **TOP 8: Nachwahl eines Präsidiumsmitglieds**

632

633 Vorschlag durch Björn Ruberg: Jennifer Meyer

634 Vorschlag Moritz Kirchner: Nico Unkelbach

635

636 **GO-Antrag** Tamás Blénessy auf Ende der Redeliste

637 formale Gegenrede Björn Ruberg

638 Abstimmung: 12 / 5 / 3 → angenommen, Redeliste geschlossen

639

640 Jörg Schindler gibt eine Persönliche Erklärung ab

641 **|| Persönliche Erklärung Jörg Schindler ||**

642 Ich finde es unmöglich, dass ich ein neues Präsidiumsmitglied wählen soll ohne die  
643 Möglichkeit zu haben den Kandidierenden vorher Fragen zu stellen.

644 **|| Ende der Persönlichen Erklärung ||**

645

646 Nachfrage Jürgen Stelter an Nico Unkelbach

647 Antwort Nico Unkelbach

648

649 **Abstimmung, geheime Wahl**

650 nötige Mehrheit in den ersten zwei Wahlgängen: 14 Stimmen, im dritten Wahlgang: einfache  
651 Mehrheit

652

653 Wahlgang 1

654 Auszählung

655 Ergebnis: Nico Unkelbach: 13 | Jennifer Meyer: 8

656

657 Wahlgang 2

658 Auszählung

659 Ergebnis: Nico Unkelbach: 14 | Jennifer Meyer: 7

660

661 Nico Unkelbach ist im zweiten Wahlgang gewählt. Er nimmt die Wahl an

662

663 **GO-Antrag** von Jan Engel auf Verlängerung der Sitzungszeit bis 23.30 Uhr

664 formale Gegenrede von Björn Ruberg

665 Abstimmung: 14 / 6 / 1 → angenommen (2/3-Mehrheit)

666

667 Nadine Günther Daniel Karbe und Jörg Schindler gehen --> 18 Mitglieder des StuPa

668

anwesend

669

670

671 **TOP 9: Nachwahl einer Referentin / eines Referenten für Campuspolitik**

672

673 Martin Seiffert wird vorgeschlagen von Maja Wallstein, schriftliche Bewerbung ging den  
674 Mitgliedern über die Mailing-Liste des StuPas zu

675

676 Fragen an den Kandidaten:

677

678 **GO-Antrag** von Norbert Müller auf Ende der Redeliste

679 Gegenrede Björn Ruberg: Martin hat sich vor 6 Wochen nicht als Referent vorgestellt,  
680 sondern als Zuarbeiter, daher Vorstellung erwünscht

681 Abstimmung: 11 / 2 / 5 → angenommen, Redeliste geschlossen

682

683 Nachfrage Mathias Kern an Martin Seiffert

684 Jürgen Stelter: Referat zu groß oder machbar? So ist keine Kooperation möglich.

685 Martin Seiffert: Norbert hat sich bereit erklärt PUCK zu bearbeiten, ich bin Ansprechpartner  
686 für Hochschulsport

687

688 **Abstimmung, geheime Wahl**

689 notwendige Mehrheit in den ersten zwei Wahlgängen: 14 Stimmen, im dritten Wahlgang:  
690 einfache Mehrheit

691

692 *Auszählung*

693 Ergebnis: Ja: 16 | Nein: 1 | Enthaltungen: 1

694

695 Martin Seiffert ist gewählt und nimmt die Wahl an.

696

697 *Verschiedene Mitglieder verlassen die Sitzung. Aufgrund des allgemeinen Chaos ist es*  
698 *dem Präsidium nicht möglich zu verfolgen, wer wann geht und daher auch nicht*  
699 *möglich die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten festzustellen.*

700

701 **GO-Antrag** von Moritz Kirchner auf Ende der Sitzung.

702 --> Zusätzlich regt Moritz an, die nächste Sitzung bereits in zwei Wochen abzuhalten  
703 sowie eine weitere Sitzung noch vor Weihnachten um die aufgelaufenen  
704 Tagesordnungspunkte abzarbeiten. Das Präsidium erklärt, dass es dies so handhaben  
705 werde.

706 *Formale Gegenrede von Björn Ruberg.*

707 Abstimmung: eine Abstimmung ist im allgemeinen Chaos nicht mehr möglich

708

709

710 Sitzungsende: 23.20 Uhr

711

712

713 || **Hinweis des Präsidiums** ||

714 Unterschiede zwischen Anzahl der anwesenden Mitglieder und Zahl der abgegebenen  
715 Stimmen können daher rühren, dass

716 a) Mitglieder kurzzeitig den Raum verlassen haben

717 b) Mitglieder nicht mit abstimmen

718 Dies entzieht sich der Beeinflussung durch das Präsidium. Wir können lediglich kontrollieren,  
719 dass nicht mehr Stimmen abgegeben werden als Mitglieder anwesend sind. Dies war während  
720 der ganzen Sitzung gewährleistet.

721

722 Das Präsidium bedankt sich außerdem bei Jennifer Meyer für die zeitweise Hilfe bei der  
723 Sitzungsleitung.

724

725 Im Übrigen bittet das Präsidium um mehr Ruhe und vor allem um Beachtung der Redeliste.  
726 Diese ist kein Selbstzweck sondern soll sicherstellen, dass jedes Mitglied die gleichen  
727 Möglichkeiten hat sich im StuPa zu äußern.

728 || **Ende des Hinweises** ||